

storisierenden Ansatz stark gemildert habe (S. 172), und gibt einen Ausblick auf Maimonides' späteren Einfluß, vor allem auf Spinoza. — Douglas K e l l y, *The Source and Meaning of conjointure in Chretien's Erec* 14 (S. 179—200), interpretiert, unter Hinweis auf *iunctura* bei Horaz und Alanus von Lille, *conjointure* als Zentralbegriff für die Komposition der Dichtung, der aber in seiner vollen Bedeutung erst durch vergleichende Studien über thematisch verwandte Werke erhellt werden könne. — David T h o m p s o n, Dante and Bernard Silvestris (S. 201—206), sieht die Rolle Vergils bei Dante beeinflusst von der allegorischen Interpretation des Bernhardus Silvestris, für den im 6. Buch der Aeneis der Weg eines Weisen geschildert ist, der (*mundanorum*) *cognita fragilitate eis abiectis ad invisibilia penitus se convertat et creaturarum cognitione creatorem evidentius agnoscat* (S. 204). — James F. B u r k e, *The Libro del Cavallero Zifar and the Medieval Sermon* (S. 207—221), befaßt sich mit dem Aufbau des anonymen Werkes (14. Jh.), der einem ma. sermo entspreche. — Avedis K. S a n j i a n, *Two Contemporary Armenian Elegies on the Fall of Constantinople, 1453* (S. 223—261), gibt erstmals eine englische Übersetzung zweier Elegien, von denen Abraham Ankiwrac'i, *Elegy on the Capture of Constantinople*, den Bericht eines Augenzeugen gibt und Ařak'el Baliřec'i, *Elegy on the Capital City of Stamboul*, in der Tradition der prophetischen Literatur die Wirkung der Eroberung auf die armenischen Christen schildert und eine künftige Befreiung beschwört. — Frank A. D' A c c o n e erinnert an „Some Neglected Composers in the Florentine Chapels, ca. 1475—1525“ (S. 263—288). — William M a t t h e w s, *The Egyptians in Scotland: The political history of a Myth* (S. 289—306), macht darauf aufmerksam, daß ebenso wie England mit der Sage vom Trojaner Brutus einen heroischen Beginn der eigenen Geschichte kannte, auch im ma. Schottland eine ähnliche Sage umlief, die mit der englischen Tradition bis zur Vereinigung der Königreiche konkurrierte, seitdem aber in Vergessenheit geraten ist. Danach hat Gathelus, durch Scota Schwiegersohn des Pharao, das von den biblischen Plagen heimgesuchte Ägypten verlassen und sich mit seinen Gefährten zunächst in Nordspanien angesiedelt, von wo sie Hiber, sein Sohn, später nach Schottland führte. — Arthur J. S l a v i n, *Profitable Studies: Humanists and Government in Early Tudor England* (S. 307—325), stellt Informationen darüber zusammen, in welchem Umfang unter Heinrich VIII. Humanisten durch Ämter und finanzielle Zuwendungen unterstützt wurden. Die Studie ist als Vorarbeit gedacht für eine Sozialgeschichte der englischen Humanisten, wie sie für die Florentiner Humanisten von Lauro Martines, *The Social World of the Florentine Humanists* (1963), vorgelegt wurde. — Morriss Henry P a r t e e, *Sir Thomas Elyot on Plato's Aesthetics* (S. 327—335), befaßt sich mit Elyots († 1546) widersprüchlichen Hinweisen auf Plato, die er in Platos Aesthetik selbst begründet sieht. — Paul A. J o r g e n s e n, *Foreign Sources for the Elizabethan Notion of the Spaniard* (S. 337—344), macht einige Übersetzungen kontinentaler Bücher für das negative Spanienbild in England am Ende des 16. Jh. mitverantwortlich.

W. S.

---

Jerzy S t r z e l c z y k, *Macrobiusz w średniowieczu. Przegląd nowych prac* [Macrobius im Mittelalter. Ein Literaturbericht] (mit französischer Zusammenfassung), *Studia Źródłoznawcze. Commentationes* 17 (1972) S. 147—157, gibt einen Bericht über neuere Forschungen über Macrobius und seine Nachwirkung im ma. Europa, wobei er auf die Notwendigkeit hinweist, Macrobius' Einfluß in Polen zu untersuchen.

---

W. H.